

Referendariat in Corona-Zeiten

Käthe-Kollwitz-Schule Bruchsal zeigt, dass es gelingen kann

Bruchsal (pm). Die Corona-bedingten Einschränkungen des Schul-Unterrichts haben im Laufe der letzten zwölf Monate viel Veränderung mit sich gebracht: für das Lernverhalten der Schüler und Schülerinnen, für die Arbeit der Lehrer und Lehrerinnen, für die Rolle der Eltern im Homeschooling. Doch was ist eigentlich mit den Referendaren und Referendarinnen, mit den angehenden Lehrern und Lehrerinnen in Ausbildung? Zwei Referendarinnen der Käthe-Kollwitz-Schule in Bruchsal berichten von dieser (vorübergehend) außergewöhnlichen Form der Ausbildung und ihren ersten Erfahrungen damit.

Nina Kammerichs und Janina Weber haben vor kurzem ihr Studium in den Fächern Pflege und Deutsch beziehungsweise Englisch erfolgreich beendet und wurden im Februar dieses Jahres an der Käthe-Kollwitz-Schule in Bruchsal als neue

Referendarinnen willkommen geheißen. An der Schule und vor allem am Lehrerseminar in Karlsruhe haben sie nur selten Präsenzpfllicht. Die pädagogischen und didaktischen Inhalte werden durch Online-Kurse vermittelt.

Gefreut hatten sich Kammerichs und Weber vor allem auf den Kontakt mit den Schülern und Schülerinnen sowie dem Kollegenkreis, der ihnen nun vorerst einmal im direkten Sinne verwehrt bleibt. Dass das rege Leben und die unkomplizierte Kontaktaufnahme im Lehrzimmer digital nicht vollends kompensiert werden kann, lässt sich nicht leugnen. „Würde mein Job für immer so aussehen, hätte ich den falschen Beruf gewählt“, bemerkt Weber und spricht damit sicherlich vielen Lehrpersonen, die von Tag zu Tag alles geben, um ihre Schülerinnen und Schüler hinter den Bildschirmen zu motivieren, aus der Seele.

Schließlich nehmen aktuell ausschließlich Abschlussklassen der Käthe-Kollwitz-Schule am Präsenz-Unterricht teil. Alle anderen Klassen genießen dank fortschrittlicher technischer Ausstattung modernen Online-Unterricht per „Microsoft Teams“, an dem die Referendarinnen ebenfalls teilnehmen und dabei erste Lehrerfahrungen sammeln können. Die Ausstattung aller Lehrkräfte mit Tablets halten Kammerichs und Weber deshalb für absolut wichtig. Über die Chat-Funktion der App können sie sich außerdem jederzeit und spontan zum Beispiel für Hospitationsanfragen an die verschiedenen Lehrer und Lehrerinnen der Schule wenden.

Vor diesem Hintergrund fühlen sich die beiden Referendarinnen an der Käthe-Kollwitz-Schule rundum sehr gut aufgehoben. Sie erscheinen selbst überrascht, wie schnell sie sich an die Video-Konferenzen mit den Kindern und Jugendlichen gewöhnt haben. Gleichzeitig sind sie sich schon jetzt sicher, für ihre neu erworbenen technischen Kenntnisse für die Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung in der Zeit nach Corona einmal sehr dankbar zu sein. Die zwei Referendarinnen haben sich offensichtlich mit gutem Grund auf dieses Abenteuer in Corona-Zeiten eingelassen und zeigen sich optimistisch und gespannt, „wie dieses Lehrerleben mal wirklich wird“. Weitere Informationen gibt es auf www.kks-bruchsal.de im Internet.



Die Pandemie stellt nicht nur für Schüler, sondern auch für Lehrer und Referendare eine besondere Herausforderung dar. Foto: pr